Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 1: Reun, Heiligenkreuz-Neukloster, Zwettl, Lilienfeld (Xenia Bernardina II,1: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 1).

Wien, 1891 Seite 72

Quelle:
Copyright:

Styriam cum Bohemiae corona. 1617. Von Bl. 97 an folgt der gedr. lat. Auszug des Spieles mit den Namen der Darsteller der einzelnen Rollen. Vgl. Dr. Richard Peinlich: Geschichte des Gymnasiums in Graz, 2. Periode. S. 14, wornach die Aufführung am 7. und 8. Nov. im grossen Hofe des Collegiums stattfand.

178. Pp. XVII. Jahrh. 44 Bll. kl. 4to. (F.)

(Ferdinandus Catholicus, Hispaniae rex.) Das Spiel führt keinen Titel, der vorstehende wurde nach den Andeutungen des Praeludiums zum 1. Acte gewählt. Auf dem vorderen Vorsetzblatte steht: Passavii exhibitus a. 1630, 29. Sept.

179. Pp. XVII. Jahrh. 34 Bll. kl. 4to. (F.)

(Maria Aegyptiaca.) Ohne Titel. Mit Zugrundelegung der Legende der gleichnamigen Heiligen (bei den Bollandisten am 2. April) frei bearbeitet.

180. Pp. XVI. Jahrh. 54 Bll. kl. 4to. (F.)

(Servitium Christi et servitium mundi.) Der Titel ist nach den Andeutungen des Prologs gewählt. Die Namen der Darsteller sind beigesetzt.

181. Pp. XVI. Jahrh. 19 Bll. kl. 4to. (F.)

(Glorificatio ss. nominis Jesu.) Ohne Titel. Prophetische Stellen des alten Test., einige neutestamentliche über den Namen des Heilandes und eine Episode aus dem Leben der hl. Katharina von Siena sind zu Gesängen, Wechselgesängen, Chören und Dialogen verarbeitet. Dieses Singspiel muss vor 1595 zur Aufführung gelangt sein, weil die Erzherzogin Christierna, welche in diesem Jahre dem Fürsten Sigismund von Siebenbürgen vermält wurde, im Prologe als „Jungfrau" begrüsst wird.

182. Pp. XVII. Jahrh. 49 Bll. kl. 4to. (F.)

(Judith.) Ohne Titel; meistens in Hexam. geschrieben. Muss vor dem J. 1608 aufgeführt worden sein, weil in dem Prologe die verwitwete Erzherzogin Maria, die Mutter Ferdinand's II, noch als anwesend begrüsst wird. Die Namen der Darsteller sind beigefügt.

183. Pp. XVII. Jahrh. 35 Bll. kl. 4to. (F.)

(Fuga in Aegyptum.) Ohne Titel; den angewandten Versarten nach scheint es ein Singspiel gewesen zu sein. Die Aufführung muss aus obigem Grunde vor dem J. 1608 stattgefunden haben, vielleicht im J. 1605. „Salue reginae mater, ab altis laeta redux thalamis", heisst es nämlich im Prologe. Erzh. Constantia wurde am 11. Dec. 1605 dem König Sigmund III von Polen vermält.

184. Pp. XVII. Jahrh. 21 Bll. kl. 4to. (F.)

Vita et miracula b. Hermanni. Dem Festspiele liegt das Leben des sel. Hermann Joseph aus den Prämonstratenser-Orden zu Grunde. Aufgeführt wurde es zwischen 1600 und 1608, weil sich die Begrüssung an die Gemalin Ferdinand II, Anna Maria (verm. 23. April 1600), und an die verwitwete Erzherz. Maria wendet.